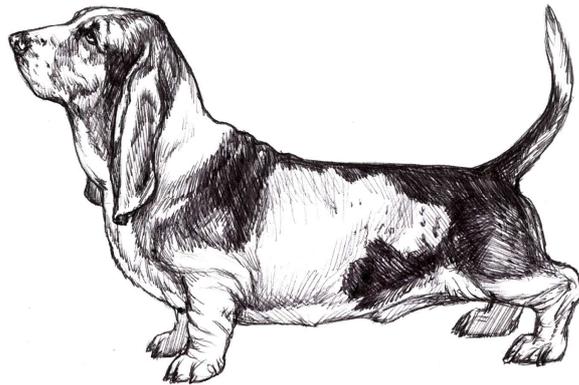


## Vorwort

Der Basset, der lange, gewaltige Körper, durch eine bewundernswerte Kraft auf den niedrigen Beinen und schweren Knochen getragen, endet mit fast wie Löwenpfoten anmutenden Läufen. Ein zart modellierter Kopf dekoriert den von einem Samtfell glänzenden voll muskulösen Körper. Seine Ohren hängen in wunderschönen Falten am Kopf



herab, die Nase hat die Größe einer Kinderfaust und wird von einer großartigen Schnauze umrahmt. Aus seine Augen strahlt der ruhige und hoheitliche Ausdruck eines englischen Aristokraten, wobei die Falten im Gesicht die ganze Mühseligkeit der Erde widerzuspiegeln scheinen. Nur der Schwanz am anderen Ende verrät uns, dass es mit den Sorgen nicht ganz so ernst ist. Die elegante Schwanzlinie beendet die Linie des langen Rückens und schwankt im Takt wie ein Scheibenwischer. Seine tiefe, tonreiche Stimme klingt wie eine Glocke in Moll oder auch wie ein Konzert von Waldhörnern voll Melancholie. Wenn er will, streckt er seinen langen Hals und tief aus der Kehle kommen Töne, die man nie im Leben vergisst.

In der bunten Palette der Hunderassen kann man ihn mit anderen Rassen nicht verwechseln. Besonders in der dreifarbigem Variante gehört er zu den am schönsten kolorierten Hunden überhaupt. Wenn ein Basset an uns vorbei geht ist es sehr schwer ihn zu übersehen, denn sein Aussehen und sein Gang fesseln der Betrachter. Es existiert wohl kein Mensch, der auf einen Basset nicht reagieren würde. Die Reaktionen sind jedoch zweierlei Art. „Schauen sie sich den schrecklichen Hund an mit den besabberten Lefzen, der über seine Ohren stolpert. Was für witzig niedrige Beine der hat! Der zieht doch seinen Bauch über den Boden!“ hört man manchmal hinter seinem Rücken. Doch dann gibt es auch die zweite Menschengruppe, die auf den Basset anders reagiert. Zu dieser gehöre auch ich.

Als Studentin besuchte ich Hundeaussstellungen und verbrachte lange Stunden zwischen den Ausstellungskäfigen. Ursprünglich kannte ich den Basset nur aus Büchern und vom Fernsehen. Dann aber passierte es. Im Jahre 1977 fand ich auf der internationalen Hundeaussstellung in Brünn (Brno) in einer Halle mit installierten Käfigen zwischen den müden und unlustigen Hundeschönheiten aller Rassen auch zwei Bassets. Es waren sehr schöne Hündinnen. Ihr Blick zog mich magisch an. Der Käfig war nicht geschlossen und so streckte ich meine Hand hinein um eine von ihnen streicheln zu können. Es war eine Schicksahlsberührung. Nein, ich verlor nicht einige meiner Fingerteile, aber diese zwei Bassethündinnen überzeugten mich davon, dass der Bassethound ein großes Herz besitzt, offen für all jene, die mit guter Absicht kommen. Streichle mich, streichle mich, so schob sich eine über die andere und beide streckten ihre großen schwarzen Nasen in meine Hände. Letztendlich umarmten wir uns innig. Die Bassethündinnen mit ihren fasst dreißig Kilo Gewicht, mit Barmherzigkeit auslösenden hängenden vom Hundeatem warmen Ohren und ich, etwas verwirrt, beobachtend, wie meine Kleidung anfang eher einem Handtuch voll von „Bassetküschchen“ zu ähneln. So entstand eine Liebe für das ganze Leben. Heute, nach mehr als dreißig Jahren kann und muss ich bestätigen, dass mich der Basset nicht enttäuscht hat. Er ist genauso, wie es mir die zwei Bassethündinnen damals versprochen hatten.



## Wie ist er eigentlich?

Derjenige, der in einem Basset nur einen Begleithund mit kurioseem Aussehen sieht, kann und wird überrascht sein. Auch wenn viele seiner Besitzer, inklusive mich selbst, eine Tendenz zeigen ihn zu vermenschlichen, dürfen wir niemals vergessen, dass der Basset ein Hund ist. Sein Verhalten resultiert allgemein aus Instinkten und erst dann, wenn es Ihnen durch Logik, Geduld, Systematik und einer Portion Raffinesse gelingt, ihm Disziplin beizubringen, wird der Basset zu einem liebevollen Gefährten, so wie jeder Hund. Bei den Hunden ist es genau so wie bei den Menschen. Bassets können introvertiert, extrovertiert, fröhlich, traurig, klug, dumm, selbstbewusst, aber auch ungezogen sein. In jedem Fall sind sie schlau. Der Basset ist ein Meister der Komödie. Unter der Maske eines alten englischen Lords versteckt sich ein Clown, besser gesagt ein professioneller Unterhalter. Er schaut nicht aus, als ob er jederzeit und im jedem Fall bereit wäre sich mitzuteilen, aber er kann wirklich herzlich und fröhlich sein. Erwarten Sie von ihm keine blinde Loyalität und Disziplin, dazu wurde er

nicht gezüchtet. Es ist für ihn selbstverständlich, dass er seine Arbeit, die eines Laufhundes, selbstständig und mit eigenem Tempo ausführt. Er versteht nicht warum Sie wütend auf ihn sind, weil er sich mehr mit seiner Nase als mit Ihnen beschäftigt.

Der Basset ist ein Hund, der sich gut anpassen kann. Er gewöhnt sich an Ihren Lebensstil, identifiziert sich mit Ihnen als bequemer Stadtmensch oder als leidenschaftlicher Nimrod.

Ich weiß nicht, wie viele Rollen er beherrscht, aber ich werde Ihnen einige beschreiben, die mir meine Hunde vorspielen.

**Hausbasset.** Der Basset ist ein idealer Familienhund. Er muss sich nicht unbedingt auf ein Familienmitglied als Führer fixieren, aber er muss definitiv wissen, wer den Familienführer darstellt, da er sonst leicht selbst dazu werden könnte. Der Basset integriert sich problemlos in die Familie, ist tolerant gegenüber anderen Haustieren und sucht keine Konflikte. Als ein typischer Rudelhund kämpft er nicht mit anderen, kann jedoch seine Position verteidigen.

Auch kleinen Kindern gegenüber verhält er sich brav und kann in ihrer Gesellschaft ganze Stunden verbringen und ist zufrieden. Notwendig ist aber, dass die Kinder das Recht der ungestörten Ruhe des Hundes respektieren. Diese steht dem Basset zu.

Wenn Sie ihm keinen Platz zuweisen, der sein eigener ist und nicht darauf bestehen, dass er dort auch bleibt, wird er mit Sicherheit und mit seiner Intelligenz das bequemste Sofa, den Sessel oder die Couch wählen. Sein Liegeplatz muss so in das räumliche Umfeld integriert werden, sodass er ungestört ruhen kann, ohne dass er mit seiner Anwesenheit die Geduld der Hausherren strapaziert, die für den Basset sowieso die Hauptkonkurrenten im Kampf um die Bequemlichkeit sind. Gleichzeitig nimmt der Basset eine strategisch vorteilhafte Position ein für den Fall, dass etwas Interessantes in der Wohnung passiert.

Tatsache ist auch, dass die Liebe durch den Magen geht und so weiß der Basset genau, wann es sich still und geduldig hinter dem Rücken der Hausfrau zu warten lohnt, bis ihm irgend etwas Gutes vor die Füßen fällt. Mit traumwandlerischer Sicherheit erkennt er den Augenblick, in dem das Portionieren des Huhnes oder die

Zubereitung der Schnitzel beendet ist. In diesem Moment nimmt er die Position des unbeteiligten Beobachters auf „seinem Platz“ ein und ein Augenzittern signalisiert, dass er nicht eingeschlafen ist, sondern die Situation sorgfältig verfolgt. (Der feste Schlaf verrät ihm mit Sicherheit: der Basset schnarcht so herrlich!) Wenn er das Öffnen des Kühlschranks oder der Speisekammer hört, erwacht er unerwartet schnell zum Leben. Er ist sogar bereit sein warmes Plätzchen zu verlassen und Ihnen wieder zu folgen. Genau so reagiert er auf das Geräusch, wenn sie die Führleine vom Haken lösen.

Durch das Krümmen des Körpers gibt er Ihnen zu verstehen, dass er sich auf seine neue Rolle freut: **der Basset als Spaziergänger**. Draußen lässt sich der Basset gern mit Gerüchen beschäftigen, die er mit der Nase am Boden verfolgt. Seine Nase erreichen Nachrichten von allen Seiten und viele sind für ihn interessanter als Ihre Bemühungen um ein vernünftiges Schrittempo. Sie werden wirklich erstaunt sein, dass derselbe Basset, der noch vor kurzer Zeit auf der Couch faulenzte, so schnell laufen kann.

Zum Glück hat er jedoch kürzere Beine als ein Windhund, sodass man sich auf ein gemeinsames Tempo einigen kann.



Der Basset ist anderen Hunden gegenüber sehr freundlich, Jeden möchte er herzlich begrüßen und ausgiebig beriechen. Nicht immer reagiert die andere Seite gleichsam positiv und so werden Sie manchmal Zeugen komischer Situationen, wenn beispielweise der ruhige und ausgewogene Basset bemüht ist, einen nervösen und bellenden Pinscher zu begrüßen, als ob er ihm sagen möchte: „Mensch, was ist denn los?“

Der Basset liebt Menschen und auch Kinder, wenn er die Möglichkeit hatte, sich als Welp mit ihnen bekannt zu machen. Aber Achtung! Manchmal gibt er seiner Liebe auch so Ausdruck, dass er ein Kind mit dem Eisbecher liebevoll begrüßt, wobei ganz zufällig und schnell das Eis im Bauch des Bassets verschwindet. Der Basset befindet sich zwar in diesem Moment auf dem Höhepunkt seines Wohlbefindens, das überraschte Kind aber hat dazu eine ganz andere Meinung, ganz abgesehen von der schockierten Mutter, die den sabbernden Hund beschimpft. Wir gehen also lieber etwas weiter von der Stadt entfernt, frische Luft zu tanken und den Hund etwas laufen zu lassen.

Hier ergibt sich für ihn die Möglichkeit die Rolle des **Jagdbassets** zu übernehmen. Es ist die Rolle, die von den meisten Bassets bereitwillig gespielt wird, wenn sie die Möglichkeit dazu haben, denn er ist für die Jagd geschaffen und in der Natur fühlt er sich wie zu Hause.

Wenn er übrigens davon überzeugt ist, dass das neue Hundeshampoo, welches sie tags zuvor verwendet haben kein angenehmes Aroma hat, wird er mit Sicherheit den allernächsten stinkenden Pfuhl aufsuchen, um sich darin zu wälzen. Es ist die Vorbereitung und Parfümierung für die darauf folgende Jagd.

Beim Betreten des Waldes wird der Basset seltsamerweise sehr lebendig. So, als würde er einen zweiten Motor einschalten. Die Nase trägt er dicht am Boden, schnüffelt in schnellem Tempo von links nach rechts, prustet, saugt auf. Es ist ein sicheres Zeichen dafür, dass er eine Wildspur gefunden hat. Wenn die Spur frisch –in der Jägersprache „heiß“- ist, rechnen Sie damit, dass der Basset der Spur sofort nachgeht. Vermeiden können Sie dies nur, wenn Sie ihn physisch (mit der Leine) aufhalten. Das Rufen oder Pfeifen wirkt

meist nicht. Ein Basset auf der Spur ist taub und blind. Er widmet sich ausschließlich seiner Nase und ist so aufgeregt, dass er früher oder später anfängt zu bellen, also einen so genannten „Spurlaut“ gibt. Dies ist aber nicht nur so ein aus der Kehle des Bassets kommendes Bellen, sondern es handelt sich um eine originelle Sololeistung. Das dunkle „Wuff, Wuff, Wuff“ des Bassets hallt in einer Weite von mehreren Kilometern nach. Der Basset verfolgt seine Spur ganz genau. Er arbeitet an allen Ausbrüchen und Bögen. Ihm interessiert nicht, wo das Wild ist und er hat auch keinerlei Chance dieses einzuholen oder niederzustrecken, allein der interessante Geruch fesselt ihn. Auf Grund dessen ist es schon einige Male passiert, dass ein aufgeregter Waldhüter irrtümlicherweise auf einen Basset geschossen hat. Deshalb ist es besser solchen Situationen vorzubeugen. Der in die Spur so vertiefte Hund ist zwar in der Lage von allein zurückzukehren, doch es ist immer vernünftiger, wenn man den eigenen Basset überholt und einfängt.

Er wird dann völlig überrascht sein Sie zu sehen, offensichtlich gestört in seiner interessanten Arbeit. Vielleicht wird er einen schuldbewussten Ausdruck zur Schau tragen, damit Sie ihm vergeben, dass er ihren Ruf nicht gehört hat. Oder wollte er ihn etwa gar nicht hören? Der Basset spielt seine Rolle so glaubwürdig, dass der Mensch ihm hundertprozentig traut. Er legt seine Pfoten in ihren Schoß und befeuchtet Ihr Gesicht mit seiner nassen, warmen Zunge. Sie legen dann versöhnlich ihre Hände in die faltenreiche Haut seines Hals und im seine lange Ohren, die sie auch dann wärmen, wenn es draußen friert. „Komm, gehen wir nach Hause“, sagen Sie, und wenn es ihm scheint, dass der Spaziergang eindeutig zu kurz war, lässt er Sie dies wissen, indem er Ihnen nur sehr langsam Schritt für Schritt folgt. Den Schwanz trägt er dabei kraftlos hängend, wie auch seinen schweren Kopf.

Noch eine weitere Sache ist an dieser Rasse einzigartig. Es ist die große Variabilität an Typen und Farben. Es gibt robuste, schmale, lange, kurze, dicke, leichte, niedrige, höhere, dunkle, helle und gefleckte Bassets. Ich persönlich bin mir hundertprozentig sicher,

dass Sie zu Ihrem Basset schwerlich einen Doppelgänger finden werden, wenn auch nur von der Farbe her.

Auf seinen Löwenpfoten ist er als Welpen noch etwas unsicher und ab und an tritt er auf seine lange Ohren. Mit Vertrauen schaut er Sie mit seinen großen, schon jetzt tief sinnig blickenden Augen an. Glücklicherweise ist es möglich, die Welpen schon von Geburt an voneinander zu unterscheiden und so kann der Züchter im Augenblick der ersten Schritte sagen, wie sich die Welpen körperlich und vom Wesen her entwickeln werden. Glauben Sie mir, es gibt kein größeres Vergnügen, als bei den Welpen zu sitzen und sich mit ihnen zu beschäftigen. Wenn dann die Zeit kommt ihr Zuhause verlassen, sind sie nicht nur gut sozialisiert,

sondern sie können sogar dem Interessenten helfen, einen Welpen mit solch einem Charakter auszusuchen, der am meisten dessen Vorstellungen von „seinem“ Hund entspricht.

Der Bassetwelpen ist köstlich amüsant. Sein langer Körper ist immer in Bewegung, wobei seine weiche, lose, elastische und glänzende Haut an ganzem Körper wallt. Jeder kleine Welpen ist wie ein unbeschriebenes Blatt Papier. Es liegt nun an Ihnen, den Basset nach ihren Vorstellungen zu erziehen. Dabei soll dieses Buch Hilfe und Unterstützung geben.

*(Ende des Beispiels)*



*Mein Buch über Bassets wurde 1998 in tschechischer Sprache veröffentlicht. Zur Zeit ist das Buch ausverkauft und eine neue, überarbeitete Version in Tschechisch wird vorbereitet. Es ist mir bekannt, dass viele Menschen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz gerne mein Buch lesen würden. Mit der Hilfe von Freunden ist das Buch nun zum Druck in deutscher Sprache fertig. Ich suche einen Herausgeber, der mein Buch in seine Planung zur Veröffentlichung in nächster Zukunft aufnehmen würde. Vielleicht gibt es jemand der mir dabei helfen kann einen Verlag zu finden. Vielen Dank im Voraus!*

*Die Autorin  
Dipl. Ing. Iva Černohubová, Zwinger "Bohemia Horrido"  
Zavidkovice 32, CZ 582 91 Světa nad Sázavou, Tschechien  
[www.bohemia-horrido.com](http://www.bohemia-horrido.com), e-mail: [iva@bohemia-horrido.com](mailto:iva@bohemia-horrido.com)*